Herbol-Mineralschlämme

Mineralische, hoch diffusionsfähige Zwischenbeschichtung für griffige Oberflächen

I. Werkstoffbeschreibung

Mineralschlämme ist ein Kalk-Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung. Zur Herstellung vielfältiger dekorativer Putzstrukturen für Spachtel-, Modellier- oder Streichputztechniken, auch als Spritz-, Schlämm- oder Rollputz einsetzbar. Durch seine guten Hafteigenschaften kann Mineralschlämme als weisse Haftbrücke oder für Haftspachtelung eingesetzt werden. Zum Ausbessern und ganzflächigen Überputzen mineralischer Untergründe aller Art, innen und aussen. Der Werkstoff ist spannungsarm, geschmeidig und nach Erhärtung wasserdampfdurchlässig sowie witterungs- und frostbeständig mit geringer Verschmutzungsneigung.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Hydraulisch abbindender Werk-Trockenmörtel
Farbtöne	Reinweiss
Struktur	Feinputzstruktur
Korngrösse	Oberkorn ca. 0,5 mm
Schüttdichte	ca. 1,03 kg/l
Wasserdampfdurchlässigkeit:	µ-Wert: ≤ 20
Wasseraufnahme nach DIN 1062-3	W 2 (mittel)
Haftzugfestigkeit nach 28 d	> 0,10 N/mm^2
Biegezugfestigkeit	0,15 N/mm^2
Druckfestigkeit	5,9 N/mm^2
Wärmeleitzahl λ10, drv	0,93 W/(mK) (für P = 90 %) (Tabellenwert nach EN 1745: 0,83 W/(mK) (für P = 50 %)
Wärmeleitzahl λR	1,0 W/(mK) (Tabellenwert nach DIN V 4108)
µ-Wert	10-15
Brandverhalten	A1
Dauerhaftigkeit (Frostwiderstand)	NPD (keine Anforderung)
Zusammensetzung (gemäss VdL)	Portlandzement, Weisskalkhydrat und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.
Mörtelgruppe	CS II gemäss DIN EN 998-1 (P II nach DIN 18550)
Packungsgrössen	25 kg Papiersack
Verdünnungsmittel	Wasser

AkzoNobel

Herbol®
schnell · sicher · produktiv

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Lager- und Transportvorschriften	UN: - Entsprechend den örtlichen Vorschriften lagern. Von Hitze und direkter Sonneneinstrahlung fernhalten. Hinweise auf dem Etikett beachten.
Gefahrenkennzeichnung **Reizend**	Reizt die Augen und die Haut. Gefahr ernster Augenschäden. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub nicht einatmen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. Enthält: Portlandzement.
Wichtige Hinweise	Auch nach der Verarbeitung für gründliche Belüftung sorgen. Während der Verarbeitung Haut- und Augenschutz tragen. Bei Berührung mit der Haut oder den Augen sofort mit viel klarem Wasser abspülen. **II. Verarbeitungshinweise** Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Für die Verarbeitung gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde sowie die jeweils gültigen Merkblätter des SMGV sowie die SIA-Norm V242/1 „Verputz- und Gipserarbeiten“. Nicht bei starkem Wind und direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten. Vor Regen, extremer Luftfeuchte (Nebelnässe) und Frost bis zur völligen Trocknung der Beschichtung schützen. Um die speziellen Materialeigenschaften zu erhalten, darf Mineralschlämme nicht mit anderen Beschichtungsstoffen gemischt oder abgetönt werden. Mineralschlämme ist nicht für die Überarbeitung von beschichteten oder elastischen Oberflächen und Sockelflächen geeignet.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren	Streich- oder Kellenauftrag. Mörtel mit der Glättkelle aufziehen und plan glätten. Bei grossflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz einer Putzmaschine. Der Untergrund ist in der Regel vorzunässen. Beim Auftragen mit der Bürste wird vorzugsweise im Kreuzgang verschlichtet. Beim Auftragen mit der Glättkelle kann glatt aufgezogen oder während der Ablüftphase mit einer angefeuchteten Bürste strukturiert und nachgearbeitet werden. Der Mörtel kann mit einer Putzmaschine aufgespritzt und anschliessend mit der Kartätsche abgezogen werden. Schadstellen und kleine Löcher können bis zu 10 mm in einem Arbeitsgang aufgefüllt werden. Bei flächigem Auftrag von Mineralschlämme können Schichten von 1-5 mm Dicke in einem Arbeitsgang aufgetragen werden. In jedem Fall muss die egalisierende Zwischenbeschichtung vollflächig ausgeführt werden. Bei grossen, zusammenhängenden Flächen empfiehlt sich die Verwendung eines Armierungsgewebes, z.B. Armierungsgewebe 160 g*. Nach dem Ansteifen zeitgerecht verreiben oder filzen für die nachträgliche Beschichtung mit Mineralfarbe*. Je nach Untergrund, Auftragsmenge und Temperatur kann das Material vom Moment der Verarbeitung an während 15-60 Minuten strukturiert werden.
Anmachen des Mörtels	Mineralschlämme wird mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze angemischt. Kleinmengen können von Hand oder mit einem langsam laufendem Rührwerk klumpenfrei angerührt werden. Etwas rationeller ist der Einsatz von Durchlauf- und Zwangsmischern.
Mischungsverhältnis	Richtwert: 5,5 bis 6 l Wasser pro Sack
Topfzeit	Der Mörtel ist während 3-4 Stunden verarbeitbar.

Verarbeitungshinweise (Fortsetzung)

Verarbeitungstemperatur	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll ein Temperaturbereich von mind. + 5°C und max. 30°C (Untergrund und Luft) eingehalten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 70% nicht überschritten werden.
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % relativer Luftfeuchtigkeit)	Überstreichbar nach 12-24 Stunden. Bei feuchter und kühler Witterung längere Trockenzeiten berücksichtigen.
Verbrauch	Streichauftrag: 0,8-1,5 kg/m^2 Pulver (1,1-2,1 kg/m^2 Mischung). Spachtelauftrag: 1-5 kg/ m^2 Pulver (1,3-6,3 kg/m^2 Mischung). Der genaue Verbrauch ist erforderlichenfalls durch Anlegen einer Probefläche am Objekt zu ermitteln.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Lagerung	Ca. 9 Monate im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.

III. Beschichtungsaufbauten
Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis
Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweissen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG	
Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, trocken und frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Kalkputze CS II > 2,0 N/mm^2 (P II) und mineralische Leichtputze mind. 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Ungeeignete Untergründe: z. B. Dispersionsfarben, Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte Flächen mit stehendem Wasser bzw. Dauernassbelastung und begeh- oder befahrbare Flächen.
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes von Verschmutzungen, Russ und kreidenden Bestandteilen. Kleine Untergrundschäden mit artgerechtem Mörtel ausbessern und ggf. Nachputzstellen fluatieren. Umgebung der Beschichtungsflächen, besonders Glas, Keramik, Lackierungen, Klinker und Metall, sind wegen der Ätzwirkung abzudecken. Putzspritzer sofort mit Wasser abwaschen. Saugende mineralische Untergründe sind vorzunässen. Mineralschlämme wird anschliessend auf den matt-feuchten Untergrund aufgebracht.
GRUNDBESCHICHTUNG	
Kalkzement- und Zementmörtel-Putze CS II, CS III, CS IV (P II und P III), mineralische Leichtputze mit einer Festigkeit über 2,0 N/mm^2	Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Die Beschichtung darf frühestens drei Monate nach Fertigstellung des Sichtmauerwerks aufgebracht werden. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.
Kalksandstein), Ziegelsichtmauerwerk (nur frostbeständige Vormauersteine und Klinker)	Das Mauerwerk muss frei von Verfärbungen und verfärbenden Fremdeinschlüssen sein. Die Mauerfugen müssen rissfrei, trocken, fest und frei von Salzen und Ausblühungen sein. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 13 beachten.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Beton	Beton muss mindestens der Festigkeitsklasse C 25/30 nach DIN EN 206-1 entsprechen. Der Untergrund muss beispielsweise durch Strahlen so vorbereitet werden, dass ein einwandfreier Verbund zur späteren Spachtelung gegeben ist. Vor dem Aufbringen von Mineralschlämme ist der Betonuntergrund vorzunässen. Der Untergrund soll matt-feucht, aber keinesfalls wassergesättigt sein.
Spachtelung	Mineralschlämme auf den matt-feuchten Untergrund mit der Glättkelle auftragen. Bei flächigem Auftrag 1-5 mm pro Arbeitsgang. Nach Nivellierung und kurzem Anziehen, je nach Auftragsmenge nach 20 bis 60 Minuten, mit einer Schwammscheibe, einem Holz- oder Filzbrett abreiben oder evtl. mit einer rostfreien Edelstahl-Glättkelle abglätten. Zur Verbesserung der Haftung wird speziell auf ungleichmässige, schwach saugende, mineralische Untergründe Mineralschlämme spachtelfähig eingestellt. Dazu 3 Vol.-Teile Mineralschlämme mit 1 Vol.-Teil Wasser und 0,5 Vol.-Teil Haftdispersion mischen. Stark saugende, intakte Putze vornässen und eine Grundbeschichtung mit Mineralschlämme, ebenfalls spachtelfähig eingestellt, applizieren. Dann wird in diese noch feuchte "Haftschicht" Mineralschlämme in üblicher Mischung und der erforderlichen Schichtdicke aufgetragen und abgerieben.
ZWISCHENBESCHICHTUNG	
für alle oben genannten Untergründe	Eine Zwischenbeschichtung mit Mineralfarbe*, ca. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.
SCHLUSSBESCHICHTUNG	
für alle oben genannten Untergründe	Eine satte, gleichmässige Beschichtung mit Mineralfarbe*, max. 5 Vol.-% mit Wasser verdünnt.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

1.401 Herbol-Mineralschlämme
Fassadenbeschichtungen
Mörtel / Füller / Spachtel / Diverse

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel Nr. 080112 entsorgt werden.

www.herbol.ch

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer / Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Dezember 2012
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

AkzoNobel
Akzo Nobel Coatings AG
Täschmattstrasse 16
CH-6015 Luzern
Telefon +41 / 41 268 14 14
Telefax +41 / 41 268 13 18
E-mail info@herbol.ch
www.herbol.ch

Herbol
schnell - sicher - produktiv